

Eine Goldmedaille für die Geduld

Es hatte immer wieder Verzögerungen gegeben. Gestern endlich konnten Pavillon und Tunnel an der Bremer Straße eröffnet werden.

Von Edgar Behrendt

LEER. Eine Bürgerin habe ihn kürzlich angesprochen und bemerkt, dass die Leeraner eigentlich eine Goldmedaille für ihre Geduld

verdient hätten. Schließlich sei der Tunnel unter dem Bahnübergang an der Bremer Straße schon seit Monaten geschlossen gewesen. Als Bürgermeister Wolfgang Kellner gestern bei der Eröffnung des neuen Pavillons und der Inbetriebnahme des sanierten Tunnels von diesem originellen Vorschlag erzählte, klatschten viele Gäste demonstrativ Beifall. Tatsächlich hatten sich die

Bauarbeiten lange hingezogen. An der Firma Hockmann habe es bestimmt nicht gelegen, betonte Kellner. Es seien andere Dinge, die zu den Verzögerungen geführt hätten. Nennen mochte er diese nicht: „Die Sonne scheint. Wir

„Heute ist das hier eine ganz andere Welt“

Wolfgang Kellner

wollen nicht im Zorn zurückblicken.“ Stattdessen freuten sich die Gäste über die nicht wieder zu erkennende Unterführung und natürlich den Pavillon-Neubau, in dem Antonius Mußwessels laut Kellner ein „elegantes Café“ eingerichtet hat. Der Besuch sei für Jüngere und Ältere ein Genuss, sagte er.

„Das Ziel ist erreicht“, betonte der Bürgermeister. Es sei gelungen, den Stadtteil aufzuwerten, nicht nur durch die 1,4 Millionen Euro teuren Projekte Pavillon und Tunnel, zu denen auch Umgestaltungen an der Großen Roßberg- und der Reimerstraße gehören. Insgesamt seien seit 2001 rund 15 Millionen Euro in die Oststadt investiert worden – mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Topf „Soziale Stadt“. Dieses Programm sei von Erfolg gekrönt, so Kellner. Der Bereich um den Pavillon – früher stand dort ein Kiosk – sei früher als Schandfleck bezeichnet worden. „Heute ist das eine ganz andere Welt.“



Auch Frieda Hansen (links) und Addi Klinkenborg aus Leer kamen gestern zur Eröffnung des neuen Pavillons. Bild: Behrendt